

Das Spiel der 7 Planeten –
psychologisch-alchymische
Lebensbegleitung

Roland Lackner

Psychologie & Spagyrik

LESEPROBE



The image features a stylized golden celestial diagram on a dark red background. It consists of several concentric circles and arcs. A prominent feature is a crescent moon within a circle. Other elements include a solid golden sphere, a ringed planet, and various smaller circles and arcs, all rendered in a metallic gold color.

ML
VERLAG

Vorwort

In diesem Kartenset werden die ersten 89 Essenzen der Firma Phylak Sachsen GmbH verwendet.

Ich habe hier versucht, das Wissen der alten alchymischen Astrologie einzusetzen, das viele Kenntnisse beinhaltet, die wir in der heutigen Psychologie auch anwenden. Sie können dieses Kartenset sowohl in Ihrer Praxis als auch für sich selbst zur Selbsterkenntnis anwenden.

Weitere Informationen finden Sie auf meiner Website unter www.spagyrikinbalance.com.

Das Spiel der 7 Planeten – psychologisch-alchymische Lebensbegleitung mit Spagyrik

Allgemeine Planetenthemen

Sonne – Gold – *Hypericum perforatum* (43) – Sonntag

- Sanftmut Liebe/Hochmut Machtstreben
- Herz Augen Nerven

Mond – Silber – *Viscum album* (76) – Montag

- Fürsorglichkeit Hoffnung/Imitation Trägheit
- Ohr Pankreas Fortpflanzung

Mars – Eisen – *Urtica dioica* (72) – Dienstag

- Tatkraft Tapferkeit / Übereifer Zorn
- Magen Darm Galle Blutgefäße Muskeln

Merkur – Quecksilber – *Sambucus nigra* (64) – Mittwoch

- Spiritualität Glaube / Ehrgeiz Eifersucht
- Atemwege Schleimhäute

Jupiter – Zinn – *Taraxacum officinale* (68) – Donnerstag

- Urteilsvermögen Weisheit / Gier Übermaß
- Leber Stoffwechsel Schilddrüse

Venus – Kupfer – *Achillea millefolium* (1) – Freitag

- Barmherzigkeit Gerechtigkeit / Wollust Schwärmerei
- Niere Blase Haut Tastsinn

Saturn – Blei – *Equisetum arvense* (32) – Samstag

- Entschlossenheit Besonnenheit / Starrsinn Geiz
- Knochen Gelenke Haare Zähne Milz

Vulkan – Feuer – *Catharanthus roseus* (84)

- Schatz in der Tiefe der menschlichen Seele.
- Lebenskrise. Lebensprozesse nicht verstehen.
- Alle Krankheiten, die sich durch unterdrückende Therapien gewandelt haben oder in einem Körpersystem „verschwunden“ sind.

Psychologische Entsprechung der Planetenenergien

Equisetum arvense (32) – Blei – Saturn

„Der Mensch ist verzweifelt, handlungsunfähig und verweigert sich dem Leben“

Taraxacum officinale (68) – Zinn – Jupiter

„Der Mensch ist durchdrungen von seiner Störung und seinen Mustern, die ihn am Leben behindern“

Urtica dioica (72) – Eisen – Mars

„Der Mensch kann sich nicht abgrenzen und lebt sein Leben ohne Ziel“

Sambucus nigra (64) – Merkur – Quecksilber

„Der Mensch muss weg vom Tun und in die aktive Beobachtung und Achtsamkeit seiner Gedanken“

Achillea millefolium (1) – Venus – Kupfer

„Der Mensch braucht eine lebendige Idee und Intuition zum Leben“

Viscum album (76) – Mond – Silber

„Der Mensch muss von seiner Lebensaufgabe durchdrungen sein“

Hpyericum perforatum (43) – Gold – Sonne

„Der Mensch muss in der Intensität der Gegenwart empfangen, ohne zu fragen und geben, ohne Erwartung“

Catharanthus roseus (84) – Vulkan – Feuer

„Der Mensch soll begreifen, dass die Lebensenergieblockade automatisch aufgehoben wird, wenn er die anstehenden Lebensaufgaben angeht.“

Archetypische Themen der Planeten

Mond

Mondqualitäten sind passiv und bewahrend. Der Mensch soll hier akzeptieren, dass im Nichtstun und Geschehenlassen ein wichtiger Reifeprozess liegt, der nicht beschleunigt werden kann. Der größte Gegenspieler des Mondes ist die rast- und ruhelose Sonne, die diesen Prinzipien völlig widerspricht. Beim Mondtypus werden auch die Themen der mütterlichen Seite der Herkunftsfamilie zu den allgemeinen weiblich-passiven Themen gezählt.

Der erlöste Mondtypus begreift die Ruhephasen des Tages und des Lebens als zum Leben dazu gehörenden Rhythmus, da er um die wichtige Kraft der Regeneration weiß.

Merkur

Merkur hat durch seine Resonanz mit dem Universum und allem, was sich darin an Energien befindet, eine stark vermittelnde Wirkung. Abwägen, Informationen sammeln und keine voreiligen Schlüsse zu ziehen sind die wichtigen Elemente eines weitgehend erlösten Merkurs. Der erlöste Merkur schafft es, Dinge auf vielfältige Weise zu betrachten und auch andere Prinzipien und Meinungen ohne Wertung stehen zu lassen. Er besitzt die Fähigkeit, echte Urteile zu fällen, statt vorzuverurteilen.

Venus

Die Venus ist die Bewahrerin der Schönheit. Was es hier zu lernen gilt ist, dass nicht nur die reine Funktion und der funktionierende Pragmatismus wichtig sind für den Menschen, sondern auch Ästhetik und Schönheit. Die Seele braucht beides: Das Erhabene und Schöne, auch im Alltag, und das Strukturierende, Einfache und Pragmatische. Deshalb wurden alle wichtigen Alltagsereignisse bereits sehr früh in der Geschichte mit schmuckhaften Gegenständen oder Verzierungen bedacht. Ebenso hat die Kunst über Musik und Theaterspiel bereits sehr früh Einzug in die Heilkunde des Altertums gehalten.

Sonne

Die Sonne, unerlöst mit einem Riesenego und dem Willen, immer mehr, immer höher, immer weiter und immer stärker zu sein, ist der größte Verbraucher an Lebensenergie im System des Menschen. Die in der Niere gespeicherte Lebensenergie, die durch Nahrung und Umgebungsenergie im Alltag entweder gestärkt oder geschwächt wird, ist davon direkt betroffen. Ein erlöster Umgang mit der Sonne bedeutet also vor allem, sich selbst und die benötigte Lebensenergie, um den eigenen Auftrag auf der Erde in der Inkarnation erfüllen zu können, zu regulieren. Zur Sonne gehören ebenso alle Themen aus der Ahnenreihe des Vaters der Herkunftsfamilie. In der Alchemie geht die Reise der Sonne über das äußere, materielle Gold zum immateriellen inneren Gold. Dieses innere Gold ist die Zufriedenheit.

Ein wichtiger Satz für den Sonnentypus: Denn wahrer Reichtum ist, wenn es „reicht“, „um“ zu leben.

Mars

Die Kräfte des Mars sind abgrenzender Natur. Er weiß, dass es gilt, die eigenen Energien vor Fremdeinwirkung zu schützen. Das wichtigste bei diesem Prinzip ist natürlich, die eigenen Verantwortlichkeiten in Bezug auf den Lebensprozess zu erkennen und entweder zu handeln oder diese Prozesse als Fremdprozesse an den eigentlichen Adressaten zurückzugeben.

Was ist meins?

Was ist deins?

Was ist Gottes Angelegenheit?

Der erlöste Mars ist eine Art spiritueller Krieger, der nicht einfach drauf losschlägt, sondern strategisch und manchmal auch diplomatisch vorgehen kann, wenn es der Sache besser dient. Aber nie im Sinne von Manipulation, sondern von Deeskalation und Akzeptanz fremder Meinungen und Überzeugungen.

Jupiter

Das archetypische Prinzip von Jupiter ist die Erneuerung von Prozessen mit allem was dazu gehört. In der Erneuerung steckt aber immer auch die Qualität des Loslassens und des Abschieds von allem, was auf dem Lebensweg behindert. Am besten begreift man die Qualität von Jupiter, wie sie in der alten alchymischen Spagyrik gemeint war, wenn man sich den Unterschied zwischen Gefühl und Emotion klar macht.

Emotion ist etwas bereits (mehrfach) Erlebtes und ein mit komplexen Körpersymptomen verbundenes Gefühl. Das Gefühl ist neu und echt, auf die jeweilige Situation bezogen. Wenn wir nicht voreingenommen sein wollen und Neuerungen eine Chance geben möchten, dann ist es sicher gut, auf sein Gefühl zu hören. Doch gilt es zu unterscheiden, habe ich hier wirklich ein Gefühl oder verknüpft mein Gehirn bereits Erlebtes und Gespeichertes mit der aktuellen Situation.

Vulkan

Die Vulkanenergien sind die Energien, die unerlöst in uns schlummern und vor deren vernichtenden Macht und Kraft wir meist unbewusst oder bewusst sehr viel Angst haben. Wenn wir uns der Kraft der Vulkanpflanzen stellen (können), bedeutet dies meist einen großen therapeutischen Schritt nach vorne. Die Lebensenergie kommt ins Fließen und wir schaffen es, biographische Hindernisse leichter abzuarbeiten.

Saturn

Saturn behandelt alle Themen, die mit (natürlicher) Struktur und Ordnung zu tun haben. Altes und Überholtes, wenn nicht von selbst Losgelassen, wird von Saturn aus dem Leben entfernt. Es ist eine Art innerer und äußerer Reinigungsprozess.

Anwendung des Spiels

Ich habe in diesem Kartenset das Wissen um die Energie der Planeten, wie sie von den alten Alchymisten verwendet wurde, in eine moderne, therapeutisch nachvollziehbare und der Gesellschaft angepasste Form gebracht. Dazu habe ich mir erlaubt, zum Beispiel die Zuordnung der Planeten und der Lebensjahrsiepte neu zu ordnen, wie sie einem aktuellen therapeutischen Kontext eher entsprechen.

Die Zuordnungen der spagyrischen Essenzen zu den einzelnen Planeten habe ich energetisch und therapeutisch sinnvoll anhand der Erfahrungen aus der Praxisalltagsarbeit ausgewählt. Es ging mir primär darum, die Energie der Planeten über die von mir genutzten Pflanzenenergien in eine logische und therapeutisch nutzbare Form zu bringen.

Das Kartenset soll Ihnen im Praxisalltag in der Arbeit mit Patienten und auch am eigenen Selbst durch die Erkenntnisenergie der Pflanzenessenzen helfen, wichtige Prozessschritte herauszuarbeiten und begreifbar zu machen.

CAVE

Die Karte 79 fehlt, da hierfür keine zu erwerbende Essenz zur Verfügung steht. Die Essenz 79 steht für die Pflanze *Photinia fraseri*.

Als Grundannahme für dieses Spiel gilt das Modell der frühkindlichen Traumatisierung und die damit verbundenen Verarbeitungs- und Überlebensmechanismen aus dem Schema Opfer-Täter-Retter.

Die Reise der Planeten beginnt in diesem Spiel mit den drei Planeten, die die Kindheitsphase und damit die Phase der stärksten Prägung in unserem Leben beschreiben. Hier stehen die ersten drei Planeten des kosmischen Reigen, die diese Phasen der Biographie zeigen.

Saturn steht für die Erdschwere des Kindes in der Zeit von der Geburt (und auch vorgeburtlich Erlebtes) bis zum 7. Lebensjahr. Das Kind ist komplett auf das Gegenüber angewiesen und übt sich in der Nachahmung. Konkrete Strategien und Logik fehlen hier weitgehend. Es ist häufig die Phase frühkindlicher Traumata. Die vorgegebene Ordnung aus der Familie mit ihren Störungen und Mustern bestimmen das ganze weitere Leben. Die Eltern mit ihrer Mimik und Gestik, die sich wiederum aus der eigenen, oft auch traumatisierten Biographie ergibt, wird natürlich vom neuen Erdenwesen wahrgenommen. In dieser Zeit beobachten die Kinder und lernen primär durch Nachahmung dessen, was sie in ihrer direkten Umgebung wahrnehmen.

Hier ordne ich auch die Entstehung eines generationsübergreifenden Traumas ein. Die Eltern, die vom Kind beobachtet und mimisch-gestisch ständig wahrgenommen werden, spiegeln ja das eigene Trauma und geben dieses, so meine feste Überzeugung, in genau dieser Phase an die nächste Generation weiter. Vorgeburtlich

gilt übrigens, dass die Seele sich bereits 3 Monate vor der Zeugung im System der neuen Familie befindet. Alchymisch gesehen hat also ein Neugeborenes bereits die Energien der letzten 12 Monate der Herkunftsfamilie mitbekommen.

Mars steht für das Kind von 7 bis 14 Jahren, bei Jungen auch bis 16 Jahren. Diese Zeit ist geprägt durch die Abgrenzung des Ich vom Du. Der Mensch erlebt sich als eigenständiges Wesen und lernt das Gegenüber mit all seinen Eigenarten kennen. Über dieses Kennenlernen des Gegenübers und das Beobachten dessen, was die Grenze darstellt, kann sich der Mensch als eigenständiges Wesen, eben als Ichwesen identifizieren.

Das Ganze endet in der Pubertät, in der sich das Kind als eigenständiges Wesen erleben dürfen muss. Natürlich treten hier Reibungen auf, da das Kind ja eigene Bedürfnisse artikulieren lernen muss, die vorher als Familienwerte fremdbestimmt für das Kind gelebt wurden. Diese entscheidende Phase bestimmt mit, wie der Mensch später seine Individualität lebt und sich auch gegenüber Einflüssen aus der Gesellschaft behaupten kann. Die Familie ist also ein Spielfeld, in dem die Spielregeln des Erwachsenen in der Gesellschaft schon einmal geübt werden.

Dann kommt die **Jupiterphase**, eine Erweiterung des Ich des Menschen, das sich am Du der Familie ausprobieren durfte und jetzt die Erfahrungen in der Gesellschaft sammelt. Die Jupiterpflanzen repräsentieren das Lebensalter von 15 bis 21 Jahren, in denen der Mensch die erworbenen und erlebten Fähigkeiten und Gegenmaßnahmen aus

der Familie in der Gesellschaft ausprobieren muss, ohne den Möglichkeiten und Gelegenheiten der Gesellschaft zu erliegen. In dieser Zeit versucht der Mensch, sich in die Gesellschaft zu integrieren, erlebt jedoch aufgrund der Erfahrungen des 2. Lebensjahrsiebts in der Gesellschaft die gleichen Schwierigkeiten wie in der Familie. Wichtig ist hier zu begreifen, dass oft gesellschaftliche Vorgaben völlig konträr zu dem stehen können, was die eigene Seele vom Leben verlangt. Hier ist es dann wichtig, sich nicht als Sonderling zu sehen und zu versuchen, sich doch irgendwie an die Gesellschaft anzupassen, sondern sich im Bewusstsein der eigenen Wertigkeit die Nischen zu suchen, in denen man als Ich Wesenheit ein Selbst sein kann.

Aus der Logik dieser drei sehr prägenden Lebensphasen entstehen häufig nachfolgende Grundstörungen, die sich dann noch als Strategien aus dem Opfer-Täter-Retter-Modus mit Zusatzstörungen manifestieren können.

Saturnthemen

Ich habe nie Zuneigung erhalten und wurde häufig abgelehnt. Dieses Gefühl begleitet mich heute noch.

Marsthemmen

Ich musste mich stets anpassen und meine eigenen Bedürfnisse negieren. Die Bedürfnisse anderer Menschen waren stets wichtiger als meine eigenen.

Jupiterthemen

Ich konnte nie ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, da ich ständig innerhalb der Familie bewertet und nie als eigenständiges Wesen wahrgenommen wurde.

Opfer-Täter-Retter-Schema entlarven

Um dieses Schema vollständig zu entlarven, sollten Sie es primär als frühkindliches „Überlebensspiel“ ansehen. Da das Kind noch nicht proaktiv und strategisch denken kann, erübrigt es sich, bei diesen Spielchen nach einem Sinn oder einer Logik zu suchen. Das Kind hat ein quasi „magisches Denken“, das nur durch Reaktionen in der Umwelt auf sein Verhalten evaluiert wird. Alles, was für das Kind zur Stressreduzierung beigetragen hat, hat das Gehirn irgendwann als Erfolgsstrategie im Umgang mit anderen Menschen und Problemen installiert.

Diese Schemata entstehen in den Prägephasen der Kindheit als Reiz-Reaktions-Schemata, in denen das Kind lernt, durch bestimmte Verhaltensweisen Ruhe oder eine (Pseudo-)Lösung in einem immer wieder kehrenden Konflikt zu generieren.

Das Kind hat sich so verhalten, wie es das durch Ausprobieren erlernt hat. Wichtig ist dabei immer, dass der für das Kind schwierige Aspekt der Unruhe und der Stresssituation „gelöst“ ist.

CAVE

Die Muster Opfer, Retter und Täter sind also letztendlich erlernte Schemata, mit denen das Kind eine (Pseudo-)Lösung eines Konfliktes erreichen konnte. Diese Schemata bleiben (meist unbewusst) ein ganzes Leben lang erhalten.

Beispiele

Opferreaktion

Das Kind hat erst dann die Ruhe eines Konfliktes erlebt, wenn es Ruhe gegeben oder nachgegeben hat – sich also zum Opfer gemacht hat. Oder es wurde immer in Konflikten in eine Opfersituation gebracht. Aus diesem Schema entsteht dann das Opfer-Reaktionsmuster. Der Erwachsene erlebt sich also primär in seinem Handlungsrahmen als Opfer und ist wenig handlungsfähig. Er möchte gerettet werden und sucht sich „Täter“, weil er diese als Kind in seiner direkten Umgebung gewohnt war.

Täterreaktion

Das Kind hat sich als Konfliktlöser dadurch erlöst, dass es in die „Handlung“, also in eine sofortige Gegenreaktion gegangen ist. Der Erwachsene reagiert in Konfliktsituationen automatisch im Kampfmodus, da er dies so als Kind als Lösungsmoment bei Konflikten geübt und erlebt hat.

Retterreaktion

Das Kind hat sich als Retter in Konfliktsituationen erlebt. „Mama ist glücklich, wenn du gute Noten nach Hause bringst“ und ähnliche Sprüche führen dazu. Oder die Erwachsenen haben das Kind (meist emotional) missbraucht, um eigene Konflikte zu lösen.

Der Erwachsene reagiert dann im Retterschema, um Konfliktlösungen herbeizuführen. Häufig bestehen Beziehungen ausschließlich im Retten des Gegenübers. Wenn es nichts mehr zu retten gibt, ist die Beziehung beendet.

Karten legen

Als allererstes nehmen sie die drei Karten, die auf der Rückseite mit Täter/Opfer/Retter gekennzeichnet sind. Legen Sie die Karten verdeckt mit der Rückseite vor sich hin, nachdem Sie diese vorher gemischt haben. Sie wissen nun nicht, welche der Karten welches Thema (Opfer, Täter, Retter) beinhaltet.



Entnehmen Sie nun dem Kartenstapel die entsprechenden Karten für Saturn, Mars und Jupiter. Diese drei Kartenstapel enthalten jeweils auf der Vorderseite drei verschiedene Angaben zum Thema Opfer-, Täter-, Retteraspekte der Pflanzen, die diese Planeten energetisch repräsentieren.

Beginnen Sie mit dem ersten Kartenstapel, zum Beispiel den Marskarten. Ziehen Sie verdeckt eine dieser Karten und legen Sie diese auf eine der drei vor Ihnen liegenden Karten. Dieses Vorgehen machen Sie nun auch bei den zwei weiteren Kartenstapeln für Jupiter und Saturn.

Nun liegt also aus jedem Kartenstapel (Mars, Jupiter, Saturn) eine Karte auf einer der verdeckt gelegten Karten mit dem Opfer-Täter-Retter-Schema.



Drehen Sie die Karten um. Jetzt können Sie feststellen, welche Karte welches Thema beinhaltet. Auf dieser umgedrehten Karte liegt eine Karte aus dem jeweiligen Stapel Mars, Saturn oder Jupiter.

Beispiel: Die Karten liegen in folgender Anordnung nebeneinander: Bei Karte 1 Opfer liegt aus dem Stapel der Marskarten die Karte Urtica. Auf dieser Karte befinden sich drei Beschreibungen dieser Pflanze, jeweils unter dem Aspekt Opfer, Täter und Retter. Da die Karte Urtica auf dem Opferaspekt liegt, wird der Text zum Opferaspekt dieser Pflanze verwendet (s. Abb. S. 18). Auf Karte 2 Täter liegt eine Karte aus dem Stapel der Jupiterpflanzen. Hier interpretieren Sie den Täteraspekt der durch die gezogene Karte gewählten Pflanze.

Auf Karte 3 Retter liegt eine Karte aus dem Stapel der Saturnpflanzen. Da die Saturnkarte auf dem Retteraspekt liegt, interpretieren Sie hier den Retteraspekt der Pflanze.

Karte 1



Karte 2



Karte 3



Sie können die Karten jetzt folgendermaßen im Dreieck legen: Legen Sie an die Spitze des Dreiecks die Opferkarte. Das Opfer hat die meiste Macht in einem System, und liegt deshalb oben.

Unten links stellen sie nun die Täterkarte. Täter bedeutet, welchen Handlungsimpuls oder welche Rolle Sie spielen, wenn die anderen Aspekte Retter und Opfer bereits „belegt“ sind. Unten rechts legen Sie die Retterkarte. Retter bedeutet, welchen Handlungsimpuls oder welche Rolle Sie spielen, wenn die anderen Aspekte Täter und Opfer bereits energetisch belegt sind. Werden Sie dann zum Retter, oder wollen Sie gerettet werden? Beides kann hier der Fall sein.

Lassen Sie diese drei Karten auf sich wirken. Hier ist sozusagen Ihre gesamte Kindheit mit ihren spezifischen Störmustern vor Ihnen ausgelegt.

1. Auflage 2020

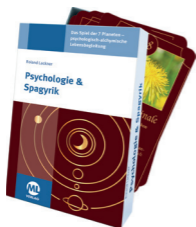
© 2020 ML Verlag in der Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

Druck: Appel und Klinger Druck & Medien GmbH,
Schneckenlohe

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfil-
mung und Einspeicherung und Verarbeitung in elektro-
nische Systeme ist unzulässig und strafbar.

ISBN: 978-3-964742-45-2

www.ml-buchverlag.de



Schicken Sie Ihre Bestellung
per Fax an die 09221/949-377

__ Expl. **Psychologie & Spagyrik**;
1. Auflage 2020, 93 Karten
inkl. Anleitungsheft,
ISBN 978-3-96474-245-2
39,95 Euro

* Alle Preise inkl. MwSt.,
Lieferung versandkostenfrei.

Kundennummer

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Unterschrift

mg^o fach
verlage

Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5
95326 Kulmbach

Tel. 09221/949-389
Fax 09221/949-377
vertrieb@mgo-fachverlage.de
www.ml-buchverlag.de



Roland Lackner arbeitet seit 20 Jahren mit spagyrischen Essenzen in seiner Praxis in Augsburg. Er legt vor allem Wert auf den eigenverantwortlichen und bewussten Umgang mit Störungen oder Krankheiten. Die Spagyrik mit ihren Wirkebenen Geist, Seele und Körper ist für diesen therapeutischen Ansatz besonders gut geeignet.

Das Spiel der 7 Planeten

Die alte alchymische Astrologie beinhaltet viele Kenntnisse, die wir auch in der heutigen Psychologie anwenden. In diesem Kartenspiel verknüpft Roland Lackner die archetypischen Themen der Planeten mit der Welt der Pflanzen. Die spagyrischen Essenzen werden dabei energetisch und therapeutisch sinnvoll den einzelnen Planeten zugeordnet.

Der Autor hat in diesem Kartenset das Wissen um die Energie der Planeten in eine moderne, therapeutisch nachvollziehbare und der Gesellschaft angepasste Form gebracht. Die Methode unterstützt den Anwender im Praxisalltag bei der Arbeit mit dem Patienten, ist aber auch in der Arbeit am eigenen Selbst ein hilfreicher Wegbegleiter.

Ein Anleitungsheft erklärt die Hintergründe, wie z. B. die psychologische Entsprechung der Planetenenergien und die Vorgehensweise. In „Psychologie & Spagyrik“ werden die ersten 89 Essenzen der Firma Phylak Sachsen GmbH verwendet.

